

# Großer Spaß nicht nur für Golfer

Der Einkaufssonntag stellte mit 18 ungewöhnlichen Bahnen und viel Live-Musik die Besucher zufrieden.

Von Sabine Risch

Das fing gleich gut an: Manch einer hätte sich Sonntagmorgen vielleicht lieber an den hübsch eingedeckten Tisch am Holiday Inn gesetzt, einen leckeren Cocktail geschlürft und sich dann ins gemütlich aussehende Doppelbett gelegt. Aber nichts da! Schließlich stand Lübecks erstes „Urban Golf-Turnier“ an, organisiert vom Lübeck-Management und vom Golf Club Curau.

Rund 50 Teilnehmer hatten sich angemeldet, in Vierer-Flights (Teams) gingen sie an den Abschlag. Es galt, den etwas softeren Golfball über den Tisch hinweg aufs Bett und dort in ein Loch am Kopfende zu spielen – was sich als ganz schön schwierig erwies, da der Ball immer wieder vom Bett herunter rollte. Doch die „Aahs“, „Oooohs“ und der Applaus der gut gelaunten Umstehenden ließen auch größte Niederlagen verschmerzen. „Mit Schlag 13 lag mein Ball unten in der Ecke, 14 habe ich verschlagen, bei 15 habe ich die Bahn gestrichen“, erzählt Petra Misselhorn vom Golf Club Curau lachend. Sie steht an Loch Nummer drei, der Spielarche an St. Jakobi. Vom Abschlag geht es über holprigen Pflaster die Rutsche hoch in ein Netz – eine wirklich harte Nuss. Aber es sei „total witzig, was sich die Bahn-Paten ausgedacht haben“, sagt Petra Misselhorn. Da ertönt plötzlich ein gellendes „Jaaaaa!“, denn Marco Schümann (41), nach eigener Aussage Golf-Anfänger, hat die Arche mit zwei Schlägen bezwungen.

Was zunächst in der Breiten Straße noch gut gelingt, wird ab 13 Uhr, als sich die Geschäfte öffnen und die Stadt sich füllt, problematischer: Auf einer Bahn geht es zum Beispiel die Fußgängerzone hinunter bis in ein Loch vor dem Telekom-Pavillon. Nicht alle Passanten sehen die Bahn oder den kleinen weißen Ball, der da angerollt kommt.

Später am Tag mischt sich so ziemlich alles in Lübecks City: Einige haben es eilig, ihre Sonntags Einkäufe zu erledigen, während viele Besucher sich vor allem in der Fleischhauerstraße um die Bühnen scharen oder in Geschäften einzelnen Musikern lauschen. Die Musikschule der Gemeinnützigen und die Kunst- und Musikschule hatten sich zusammengesetzt, um Auftritte ihrer Schüler zu präsentieren. Das Dielenhaus ist rappendicke voll, als der Katinka-Chor auftritt, während



Ganz schön schwer: die Bahn auf dem Schragen, an der sich gerade Jonathan Richter (12) vom Golf Club Travemünde versucht. Fotos: Olaf Malzahn



Das mit dem Golf ist witzig. Alles, was ungewöhnlich ist, finde ich gut.“

Simone Kutz (46)

im Garten des Nordischen Weinhauses Gäste bei Wein und Häppchen Gitarrist Philipp Moldt lauschen und auf der großen Bühne Merle Hartwig mit ihrer Stimme begeistert.

„Schön, dass endlich mal was in der Fleischhauerstraße los ist“, freut sich Uschi Schwintek, die vor ihrem „Momente“ mit einem Nachbarn plaudert. Und auch Irene Wenske-Kuchenbrandt vom Nordi-



Stets dicht umringt von Zuhörern war die große Bühne in der Fleischhauerstraße – hier die Popband „Variance“ – den ganzen Nachmittag über. Auch an vielen anderen Stellen klang Lübeck sehr schön.

schen Weinhaus ist zufrieden „mit der Kombination aus Musik und Wetter“, die den Garten füllt.

„Lübeck hat sich was einfallen lassen“, sagt Octavia Grundschock (64), die sich erst das Golfspiel anschaut, bevor es sie in Geschäfte und zur Musik zieht. „Das Programm belebt die ganze Stadt.“ Auch Simone Kutz (46), die mit ihrem Kieler Freund zum Shoppen in die City gekommen ist, zeigt sich

begeistert: „Das mit dem Golf ist witzig. Alles, was ungewöhnlich ist, finde ich gut.“

Gut ist die Stimmung überall in der Innenstadt, auch bei den Geschäftsleuten. Diese verzeichnen am Ende, sagt Olivia Kempke vom Lübeck-Management, „eine hohe Kundenfrequenz und sind mit der Umsatzentwicklung zufrieden“. Und nachdem um 17.30 Uhr die letzten Golfer ihre Bälle durch die



Lübeck hat sich wirklich mal was Gutes einfallen lassen. Das Programm belebt die ganze Stadt.“

Octavia Grundschock (64)

Wasserspiele am Klingenberg hindurch eingelocht haben, steht auch fest: Eine Wiederholung wird es geben.

„Es war eine entspannte, lockere Stimmung“, sagt Kempke, die dem Team vom Holiday Inn für den tollen Start dankt. „Technisch anspruchsvoll“ ist an diesem Tag von den Spielern immer wieder zu hören. Doch mindestens ebenso oft: „Es macht irre viel Spaß!“